



**Eröffnungs-  
feier im  
Gründer-  
und Inno-  
vationspark  
Steinfurt**

# GRIPS III offiziell eingeweiht

Zahlreiche Gäste aus Wirtschaft, Wissenschaft, Verwaltung und Politik konnten sich am 23. September einen Eindruck über das neue GRIPS III verschaffen. Das dritte Gebäude im Gründer- und Innovationspark Steinfurt liegt damit voll im Zeit- und Kostenplan.

Unter der Federführung der Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft Steinfurt (WEST) entstand auf dem Steinfurter Campus der Fachhochschule Münster innerhalb eines Jahres ein repräsentatives und innovatives Gebäude mit einer Fläche von 1.100 qm.

Die gesamten Baukosten belaufen sich auf 2,2 Mio. Euro. Die ansprechenden Büro- und Multifunktionsräume sind nach neuesten Standards geplant und mit moderner energiesparender Automationstechnik ausgestattet.

Bei leckeren alkoholfreien Cocktails machten sich die Gäste selbst ein Bild vom GRIPS III, in dem bereits fünf Unternehmen ansässig sind.

„Aller guten Dinge sind drei“, meinte denn auch WEST-Geschäftsführer Wolfgang Bischoff zur Begrüßung.

Ausgründungen aus der Fachhochschule Münster, Drittmittelprojekte und innovative Unternehmen, die die Nähe zur FH suchten, so Landrat Thomas Kubendorff, seien die Zielgruppen des Gründer- und Innovationspark Steinfurt.

In diesem Zusammenhang lobte Kubendorff die langjährige strategische Partnerschaft des Kreises Steinfurt und seiner Wirtschaftsförderung mit der Fachhochschule Münster. „Es ist schön, dass die Fachhochschule in der regionalen Wirtschaft so verwurzelt ist“, ergänzte der Landrat.

Prof. Dr. Ute von Lojewski, Präsidentin der FH Münster, machte in der anschließenden Talkrunde deutlich, wie drittmittelstark die auf dem Steinfurter Campus beheimateten Fachbereiche der FH sind. Sowohl die Lehre, als auch die Forschung sowie der Forschungstransfer seien auf einem guten Niveau. Als Nächstes wolle man das Thema Weiterbildung forcieren.

Steinfurts Bürgermeister Andreas Hoge unterstrich die Bedeutung des Steinfurter Campus für die Stadt als einen wertvollen Standortvorteil. Aus ihrer Praxis berichteten die beiden



WEST-Geschäftsführer Wolfgang Bischoff begrüßte die Gäste



Landrat Thomas Kubendorff



v.l.: Bürgermeister Andreas Hoge (Stadt Steinfurt), Torsten Gruchmann (Uselab GmbH), Prof. Dr. Ute von Lojewski (Präsidentin der FH Münster) und Moderator Michael Pegel (Radio RST).



Moderator Michael Pegel mit Prof. Dr. Andreas Riedl (mitte, GAIST GmbH & Co. KG) und Christoph Deus (Merecs Engineering).

Unternehmer Torsten Gruchmann (Uselab) und Christoph Deus (Merecs Engineering), die sich bereits frühzeitig für das GRIPS III entschieden hatten. Der sogenannte Ankermieter Uselab befasst sich u.a. mit der Optimierung medizinischer Geräte und Hilfsmittel im Bereich „Usability“. Merecs hält ein umfassendes Angebot rund um die Entwicklung von Mess-, Steuer- und Regelsystemen vor. Bei beiden Firmen handelt es sich

um typische Ausgründungen, sogenannte Spin-Offs, aus der FH Münster.

Die Nachfrage nach GRIPS III hält derweil unvermindert an. So führt die WEST zurzeit Gespräche für weitere 20 bis 30 Prozent der Fläche.

**Text: Michael Hemschemeier**

**Fotos: WEST / Hemschemeier**

## Interview mit Martin Varwick, VARWICK Wohnbau GmbH & Co. KG:

**Wirtschaft Münsterland (WM): Herr Varwick, wann kamen Sie und Ihr Team zum ersten Mal mit dem Projekt GRIPS III in Berührung?**

Martin Varwick: Nach einem ersten Kontakt mit dem Bauherrn im Juli 2011 erhielten wir im darauffolgenden September den Auftrag durch die Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft Steinfurt mbH (WEST). Die erste Entwurfsplanung legten wir im Oktober 2011 vor. Der erste Spatenstich folgte im Juni 2012.

**WM: Was waren die ersten Arbeiten an dem Projekt?**

Varwick: Zunächst haben wir den Standort diskutiert, beurteilt und hinsichtlich der richtigen Bebauung abgewägt. Von Beginn an war klar, dass bei unserer Arbeit die neue Eingangssituation auf dem Steinfurter Campus der Fachhochschule Münster entsprechend gewürdigt werden musste.

**WM: Welche Vorgaben seitens der WEST hatten Sie zu berücksichtigen?**

Varwick: Es sollte ein flexibles und innovatives Gebäude entstehen, das modular erweiterbar ist. Der politisch vorgegebene Kostenrahmen musste zwingend eingehalten werden.

**WM: Was war für Sie bei der Umsetzung des Projekts wichtig, welche**



Martin Varwick (2. v. l.) übergab im Juli Landrat Thomas Kubendorff den symbolischen Schlüssel für das neue GRIPS III-Gebäude; daneben freuten sich WEST-Geschäftsführer Wolfgang Bischoff (r.) und WEST-Prokurist Guido Brebaum.

**architektonischen Vorstellungen Ihrerseits standen im Vordergrund?**

Varwick: Das Gebäude sollte auffallen – sich aber gleichzeitig in die Umgebung einfügen – und ein neues Zuhause für die vielfältigen Unternehmen bieten, somit extrem flexibel sein, kurzum: Ein nachhaltiges und dennoch bezahlbares Projekt.

**WM: Wie beurteilen Sie insgesamt die Arbeit an GRIPS III? Welche Besonderheiten oder gar Eigenarten hatte das Projekt?**

Varwick: Da der innovative Anspruch extrem hoch, der Kostenrahmen jedoch

gesetzt war, haben wir sehr viele Möglichkeiten diskutiert, verworfen und durch kreative Varianten erneut ins Spiel gebracht. Zudem verlangte die Vielzahl von Nutzern die unterschiedlichsten Rahmenbedingungen.

**WM: Inwiefern ist die VARWICK Wohnbau GmbH & Co. KG noch in GRIPS III involviert?**

Varwick: Unsere Tätigkeiten beschränken sich auf „Feintuning“. Wir betreuen noch die Restarbeiten und erstellen die Schlussrechnungen der unterschiedlichsten Gewerke.

**WM: Stehen bei Ihnen derzeit weitere Objekte ähnlicher Art auf der Agenda?**

Varwick: Wir sind insgesamt sehr breit aufgestellt, unsere Projekte sind über die gesamte Region verteilt. So errichten wir in Borken derzeit einen Neubau eines Gebäudes für Autisten, während in Emsdetten ein exklusives Mehrfamilienwohnhauses im Passivhausstandard entsteht. Darüber hinaus findet im Herzen von Münster eine Kernsanierung einer Gründerzeitimmobilie statt. Außerdem befassen wir uns mit interessanten Sanierungen und Neubauten im Zuge der Fusion der katholischen Kirchengemeinden in Borghorst und Burgsteinfurt.